

Wandervorschläge



Parken am Parkplatz Altes Schloss. Von dort den Wehratal-Erlebnispfad (Info-Tafel Mediathek) an der Wehra entlang flussaufwärts zur Abzweigung Storchenteg/Ruine Werrach. Auf Ruine Werrach Info-Pavillon und Sagenpfad mit 12 Stationen. Von dort bergauf über Lindweg am Fuß des Hotzenwaldes entlang bis zur Abzweigung „Ruine Bärenfels“. Von dort hinauf zur Ruine.

Wer weniger Zeit hat, folgt dem Lindweg weiter bergab bis Ortsausgang Wehr/Todtmoos und zur Wolfgangskapelle. Weiter die Wehra flussabwärts den Wehratal-Erlebnispfad zurück zum Ausgangspunkt.

Wer nur die herrliche Aussicht von Ruine Bärenfels aus genießen möchte, kann auch am Waldparkplatz Ortsausgang Wehr/Todtmoos parken und in 4.5 km zur Burgruine hinaufsteigen. Eine Wandertafel mit Wegbeschreibung ist vorhanden.

Weitere Informationen zu den Burgen und Schlössern

■ Infos und Buchungen für Gruppenführungen:

Kultur- und Verkehrsamt
der Stadt Wehr
Hauptstraße 14
79664 Wehr

Tel.: 07762-808-601

Fax: 07762-808-150

E-Mail: tourist-info@wehr.de

- Nach Voranmeldung kann das barocke Musikzimmer im Neuen Schloss besichtigt werden. Das Glockenspiel am Alten Schloss ertönt mit drei Melodien um 9, 12, 15 und 19 Uhr. Vor dem Alten Schloss befindet sich eine Sammlung von Grenzsteinen aus der Zeit der Herren von Schönau.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Wehr: www.wehr.de



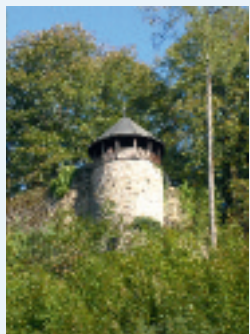
Burgen & Schlösser in Wehr

Wehr/Baden: Tor zum Naturpark Südschwarzwald



Wandern, Erleben, Genießen

Burgenromantik pur: Die Ruinen Bärenfels und Werrach



Das Wehratal hat auf den Adel große Attraktion ausgeübt. Kein Wunder. Denn hier war es auch im Mittelalter schon schön! Und das Tal war von Bedeutung. Wertvolles Eisen wurde im alten Hammerwerk hergestellt. Irgendwoher mussten die Ritter schließlich ihre Schwerter und Rüstungen bekommen.

Gleich zwei Burgen wurden hier angelegt. Hoch über dem Tal grüßt der imposante Turm der Burgruine Bärenfels. Die Bärenfelser waren ein mächtiges Basler Adelsgeschlecht. Sagen und Legenden bewahren ihren Namen in schauriger Erinnerung.

Unterhalb von Bärenfels liegt – wenige Meter vom Stadtzentrum entfernt – die Burgruine Werrach mit dem Sagenpfad. Burg Werrach wurde im 11. Jh. erbaut. Hier erklangen die Lieder des Minnesängers Walther von Klingen. Rudolf von Habsburg kämpfte 1272 mit dem Basler Bischof um sie. Der „Wolf von Wehr“ öffnete heimlich das Tor, so dass kein Tropfen Blut floss.



Auch die Herren von Schönau lebten auf Burg Werrach. Aber dann hatten sie vom ewigen Hoch-und-Runter die Nase voll. Sie zogen ins Tal. 1570/74 bauten Hans Jakob von Schönau und sein Sohn Hans Rudolf das Alte Schloss. Dass hier früher Gericht gehalten wurde, bezeugt der Schwörstein am Hintereingang.

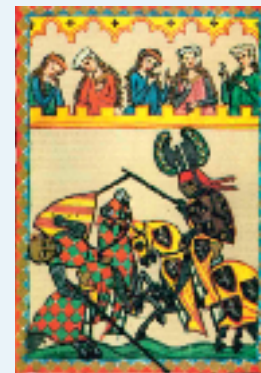


Wo die Herren von Schönau herkommen, wie sie lebten und wieso sie Wehr verließen, erfahren die Besucher durch eine Dokumentation in den Gängen des spätgotischen Gebäudes. Sehens- und hörens-wert ist das an der Westfassade angebrachte Glockenspiel.

Die Dokumentation verrät aber auch, wieso die alte Adelsfamilie 1748 gleich nebenan das Neue Schloss erbaute. Gotik war „out“ und Barock „in“. Fidel Franz Anton von Schönau war ein Grundherr mit Stil. Deshalb ließ er von Luigi Bossi aus Porto/Lugano das repräsentative Musikzimmer mit wunderschönem Stuck verzieren, ein „Kleinod barocker Kunst in Wehr“, wie ein Kunsthistoriker schrieb.

Walther von Klingen

Und über allem Walther von Klingen, Grundherr, Ritter und Poet. Seine Lieder wurden in der berühmten Manessischen Liederhandschrift festgehalten. Er schrieb vor über 700 Jahren: „Freu dich, freu dich grüne Heide,/freut euch Vögel, freu dich grüner Wald./Was euch auch geschah zu leide/tat der strenge böse Winter kalt.“ (Nachdichtung H. Schwanig).



Der Walther von Klingen

An den Dichter erinnert der Walther-Brunnen des Bildhauers Leonhard Eder. Walther stiftete 1256 das Kloster Klingental, das zwei Jahrzehnte später nach Basel umzog. Bei der Wolfgangskapelle am Ortsausgang Richtung Todtmoos ruhen heute noch die Klosterfundamente im Boden.



Die Schlösser der Herren von Schönau

